

Unterrichtsvollzug contra Persönlichkeitsentwicklung

Vor zwei Jahren war ich mit einem Freund (Mentaltrainer) zu Gast in einer Berufsschulklasse mit Mädchen, die alle **keinen Schulabschluss** haben. Sie kamen meist zur Schule, denn zu Hause haben sie's noch viel beschissener. Mein Freund dachte, er könnte sie damit packen, dass sie doch mal mit einem Auto fahren oder sonst ökonomischen Erfolg haben wollen. Das aber juckt jemand, der seit Jahren nur mit der **Autosuggestion** gelebt hat, dass er eh keine Chance hat, nicht wirklich. Nach einer Dreiviertelstunde löste ich ihn ab und **provozierte die Potentiale**. So kam ich mit einem Mädchen ins Gespräch - die anderen hörten zu, es war wichtig für alle.

Als das Kind in die Schule kam, hatte seine Mutter **Krebs** bekommen. Es solle nur fleißig beten, dann werde die Mutter gesund, hatte die Großmutter gesagt. Das Mädchen betete wie irre - bis die Mutter tot war. Und jetzt frage ich: Wie kann man als Alibi für sich (!) diesem Kind eine **Schul-Brücke** nach der andern bauen und gerade dadurch auf das Erniedrigendste beiseiteschieben, dass es eine **LEBENS-Brücke** braucht? Es ist ein Verbrechen, dass die Pädagogik der Realität grundsätzlich nicht Rechnung trägt, dass es **höhere Wirklichkeiten** gibt als sie. Es ist vernichtend, dass sie nur immer noch mehr den Unterrichtsvollzug perfektioniert, während das Haus der Persönlichkeitsentwicklung in ihren „Schulen“ abbrennt. So werden tausende Probleme, die sich sonst von alleine lösen würden, zu einer bedrohlichen **Lawine** angestaut.

Natürlich sind diese Probleme lösbar, sie lösen sich ja schon immer wieder durch unkontrollierte **Entladungen** bei Schülern und Lehrern in schwachen Positionen. In geradezu brutaler Deutlichkeit wird uns dabei vorgespiegelt, wie schwach und ausgezehrt die Persönlichkeiten sind, aber die Pädagogik entzieht der Persönlichkeitsentwicklung noch Nahrung, indem sie mit Amtsgewalt alle nur noch mehr zur Unterwerfung unter formale Regeln zwingt. **Nötigung** ist das Gegenteil von Lösung, sie schafft **Nöte**.

Zur Lösung des Problems müssen wir die aufgestaute Lawine von Wut, Frust, Angst, Verzweiflung, Unverständnis und Not kontrolliert auslösen. Das geht nur **mit persönlichem Einsatz**. Ich frage, weshalb wir tausende Pädagogen für das Aufstauen von lebensgefährlichen Lawinen bezahlen. Ich frage, warum wir in die Perfektionierung der **äußeren** Form flüchten, um uns selbst über den grauenhaften Zustand unserer **inneren - persönlichen -** Form hinwegzulügen.

Wenn Schule nicht auf ein formales Alibi sondern auf Persönlichkeitswachstum angelegt wäre, hätten ungünstige Vorgaben aus dem **Elternhaus** keinen Bestand, denn: wenn die **Persönlichkeit wächst**, wächst sie über alle Vorgaben hinaus. Da die Schulemacher aber selbst keine Persönlichkeiten sind und offensichtlich auch keine werden wollen, produzieren sie Schüler - und damit künftige Eltern - die sich nicht über dieses erbärmliche Niveau ihrer Lehrer zu erheben wagen. Sich **unterordnen** und willig **einfügen** ist immer noch die Leitlinie, auf die die herrschende und nicht dienliche Pädagogik ggf. mit Amtsgewalt zwingt. Ihre **ERZIEHUNG** ist - im Ernstfall tritt es regelmäßig zu Tage - de facto **ErDRÜCKUNG**, und damit ruft sie unvermeidlich genau das hervor, was dann ihre und unsere Plage wird: **actio = reactio**.

Die neue Ich-kann-Schule geht den entgegengesetzten Weg. Grundsätzlich kommt Persönlichkeitsentwicklung und -wachstum für sie vor Sachproblembearbeitung. **Statt Unterricht**, der darauf dressiert, sich nach unten zu richten, findet dort **Lehren und Lernen** statt, d.h. der Lehrer lebt es den Lernenden vor statt es ihnen aufzudrücken. Zuerst geht es immer um das Leben, und die Schule darf nicht Schülern und Eltern ein Lebensproblem nach dem anderen verursachen sondern sie muss sie lösen, sonst verwirkt sie jedes Recht auf Einfluss. Und die Schule **kann** die Probleme lösen, sie braucht sich dafür nur in ihrem innersten Wesen von der Dummst-Schule zur Ich-kann-Schule wandeln.

Mit herzlichen Grüßen Franz Josef Neffe



Franz Josef Neffe Freie heilpädagogische Praxis 89284 Pfaffenhofen-Beuren, Weberg.10
E-Mail: fjneffe@online.de Home: www.coue.org Telefon: 07302-5580 Fax: 07302-920327

Den Ich-kann-Schule.Brief können Sie bestellen oder abbestellen unter fjneffe@online.de. Sie dürfen ihn weitergeben. Mit "unlösbaren" Schulproblemen können Sie sich gern an mich wenden.